

AktionsGemeinschaft

Postfach 18, 1016 Wien | ZVR - 910 914 501

www.aktionsgemeinschaft.at

office@aktionsgemeinschaft.at



Florian Lerchbammer

An die Staatsanwaltschaft Wien

[REDACTED]
[REDACTED]

Wien am 5. Juli 2013

Betrifft: Strafanzeige gegen Herrn [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] wegen Wahlbetruges und Täuschung im Zuge der ÖH Wahlen 2013 an der Universität Wien

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erstatte ich gegen Herrn [REDACTED] (Fraktion Gras), [REDACTED] (Fraktion Vssstö) und [REDACTED] (Fraktion KSV-Lili) Strafanzeige gem aller in Betracht kommender Delikte und beantrage, dass der Wahlakt seitens der Staatsanwaltschaft Wien von der Wahlkommission der Universität Wien als Beweismittel angefordert wird.

Es folgt eine Schilderung des Sachverhaltes.

Bei der HochschülerInnenschaft-Wahl an der Universität Wien vom 14.-16. Mai wurde beim Auszählen am 16. Mai ein eklatanter Unterschied des Wahlergebnisses in einer drei Unterwahlkommission am Juridicum der Universität Wien festgestellt. In besagter Unterwahlkommission 4 (im weiteren UWK4 genannt), wurde nur ein einziger Zählvorgang durchgeführt, der immer wieder aufgrund der emotional sehr angespannten Lage unterbrochen wurde. Der Auszählvorgang lief wie folgt ab: Zwei Beisitzer verlasen das Ergebnis des Stimmzettels und zwei weitere hielten das vorgelesene Ergebnis auf der Tafel mit Hilfe einer einfachen Strichliste fest. Eine aufgrund des signifikanten Unterschiedes zu den zwei anderen juristischen UWK seitens der AktionsGemeinschaft angeregte und am 29. Mai durchgeführte Neuauszählung der UWK4 durch die Hauptwahlkommission (HWK) bestätigte den Verdacht, dass der signifikante Unterschied im Ergebnis nicht dem Wählerwillen entspricht. Konkret wurden 289 falsch ausgezählte Studienrichtungsvertreter-Stimmen (STV-Stimmen) festgestellt. Angesichts der 900 abgegeben Stimmzetteln (was einer maximalen STV-Stimmenanzahl von 5 mal 900 = 4500 Stimmen entspricht – es wurden jedoch nur von etwa 3000 dieser maximal 4500 Stimmen Gebrauch gemacht) kann eine Abweichung des Ergebnisses von 289 Stimmen – was in etwa 10% entspricht – nicht auf ein Versehen zurück geführt werden. Auffällig dabei war, dass die Fraktion der AktionsGemeinschaft (AG) beim ersten Auszählen unter den Beisitzern der Fraktionen AG [REDACTED], [REDACTED] (Grüne und alternative Studierende – GRAS), [REDACTED] (Verband sozialistischer Student_innen Österreich) und [REDACTED] (Kommunistischer Studentinnenverband Linke Liste), um 266 Studienrichtungsvertreter-Stimmen weniger hatte, als beim zweiten Auszählen am 29. Mai durch die Hauptwahlkommission. Auch bei den anderen Fraktionen wurden Unterschiede festgestellt – beispielsweise beim Vssstö 27

AktionsGemeinschaft

Postfach 18, 1016 Wien | ZVR - 910 914 501

www.aktionsgemeinschaft.at

office@aktionsgemeinschaft.at



mehr beim ersten Auszählen als bei der Neuzählung. Dabei ist festzuhalten, dass die Fraktionen KSV-Lili, Vsstö und Gras, die jeweils einen Beisitzer beim Auszählen stellten, beim ersten Auszählen (das sie selbst durchführten) mehr und die AG, die durch [REDACTED] vor Ort vertreten war, weniger Stimmen erreichten als bei der Neuauszählung. Da [REDACTED] als Beisitzer der AG zum ersten Mal eine Wahl begleitete und es ihm nicht möglich sein konnte, alle drei seiner Beisitzer-Kollegen, bei dem weiter oben beschriebenen Auszählprozedere, zu kontrollieren, wird hier Wahlbetrug vermutet.

Folgen

- Das Gesamtergebnis der Wahl der Studienrichtungsvertreter des Diplomstudiums an der Universität Wien, hat sich durch diese Differenz bei der Neuauszählung geändert. Konkret wurde [REDACTED] von Platz 7 auf Platz 6 vorgereiht. Die anderen Kandidaten behielten, trotz geänderter Stimmenanzahl, ihre Plätze.
- Bei einem allfälligen Rücktritt der vorgereichten Mandatare, würde [REDACTED] (Fraktion AktionsGemeinschaft), wenn nicht nachgezählt worden wäre, nicht nachrücken.
- Da eine Systematik hinter der Differenz vermutet wird, fällt es sehr schwer zu glauben, dass bei den 25 eingerichteten UWK an der Universität Wien die Fraktion der AG tatsächlich nur um 5 Universitätsvertretungsstimmen den dritten Platz erreicht hat. Die Folgen dieses dritten Platzes sind: ein Mandat weniger in der Universitätsvertretung, ein Mandat weniger in der Bundesvertretung und kein Sitzplatz in den beschickten Gremien der Universität (Senat, Rechtsmittelkommission, Habilitationskommissionen usw.).
- Ein massiver Vertrauensverlust in die Wahlen zur österreichischen HochschülerInnenschaft, die bereits jetzt mit einer sehr niedrigen Wahlbeteiligung zu kämpfen hat.

Anlagen:

A1 "Auszahlungsergebnis Neu"

A2 " Gedächtnisprotokoll [REDACTED] - Beisitzer AG UWK 4"

A3 " Gedächtnisprotokoll [REDACTED] - AG, Leitung UWK 3"

Florian Lerchbammer

Bundesobmann AktionsGemeinschaft